

[illegible]

Der Erzähler



Bei der Arbeit recht Beginnen,
Beim Geseßen rechter Schluß.

**Täglich erscheinendes
Unterhaltungsblatt**

Träume sind nicht Taten:
Ohne Arbeit wird dir nichts
geraten.

**Täglich erscheinendes
Unterhaltungsblatt**

6½ Uhr vom Trauerhause, Schillerstr. 29, auf dem alten Friedhofe, Die-
 feiert. Exequien danach in der Marienkirche.

• Eine rheinische Geschichte von Wilhelm Ruland.

In das bescheidene Stübchen der Jungfer Lene in der Windmühlengasse ist mit dem neuen Gast ein neues Stübchen Sonnenhimmel geflackert. Das alte Jungferchen war außer sich vor Freude über das ihr erbetene Vertrauensamt, und als ihr der biedere Bühl vertraulich andeutete, welch harte Behandlung die blonde Gertrud bei seiner Alten auszuhalten hatte, da war die alte Lene dem Beinen nahe. Und wie ihr der Johann Bühl einen tiefen Eintrittspfennig in Gestalt dreier blanker Brannter Kronentaler beim Abschied in die weisse Hand drückte, da wehrte sie sich, iräunte sie sich, und nur auf die schmerzliche Drohung Bühls, er werde die Gertrud andernfalls wieder mitnehmen, ließ sie sich zur Annahme des vielen Geldes bewegen.

Herrn Weisheit, der vor den Männern der Revolution, dals über Kopf hatte flüchten müssen, dort verheimlicht dem heiligen Schwur, es niemand zu verrathen. Er hatte den Schwur gehalten, wenn auch sein Leben ihn qualte Tag und Nacht. Zi dann aber nach Jähren längs vom Schlage getroffen worden und nach als seine Ehefrau ihn in höchster Aufregung nach dem Friede fragte, wo der Schatz begraben sei, nur noch antworten können: „Im Keller!“ Seitdem haben schon viele nach dem Golde im Keller des „Möhren“ gegraben, aber den Schatz hat keiner gehoben bis zur heutigen Stunde.

Die blonde Gertrud erzählte diese Schatzgeschichte einmal dem Johann Buhl wieder, und am folgenden Tage hat ein biederer Buhl, der Buhl, der Lippenheiler und der Krämer, auch neue nach dem Schatz gesucht. Die Schatzgräber sind jedoch nicht glücklich als ihre Vorgänger gewesen.

Derweil blühte die blonde Gertrud zur holden Jungfrau heran. Sie zählte 17 Jahre und konnte für das schönste Mädchen des Stadtwertels gelten. Dabei hatte sie sich in den drei Jahren, die sie nun schon bei der alten Tene verbrachte, auch körperlich und geistig entwickelt. Das idyllische Leben in dem stillen Heim der Windmühlengasse hatte über ihr ganzes Wesen, vor allem über ihr Antlitz einen feinen Reiz gegossen, wie er manche Wäldenblume schmückt, die in stiller Käuslichkeit, zart und düstig wie Lilien über Nacht aufblühen.

2. Kapitel.
Das Jahr Achtundvierzig!

den Proletariern der ehrwürdigen ehemals zukünftigen Residenz, die das letzte Viertel der Stadt bewohnten. Bald meterten damals die mühen Geesellen und wenn sich auch auf die Nachrich von der vergessenen spanischen Schilderhebung unter Feder und Struve und später unter dem Einbruch der blutig niedergeworfenen Wiener Revolution die Bogen der rheinischen Freiheitsbewegung mächtig, so hatten die Freiheitstendenzen zu mächtig in den Köpfen gepulst, um nach einigen mißlungenen Barrikadenkämpfen für immer begraben zu sein. —

Im Frühling des folgenden Jahres begann die re. publikanische Sturmflut von neuem ihren Wellenschlag. Der König von Preußen hatte die Kaiserkrone abgelegt, weil er sie aus den Händen der Revolution nicht annehmen wollte; er hatte die zweite Kammer aufgelöst und das eiserne Ministerium des Grafen Brandenburg bestand noch. Die Frankfurter Nationalversammlung, die sich Souveränrechte beigelegt hatte, appellierte ans Volk gegen die Fürsten, und das Volk schien diesem Aufruf, den die Bannerträger der künftigen deutschen Republik in flammenden Worten verkündeten, nicht ungern entsprechen zu wollen. In Dresden wurde der König verjagt und die Revolution richtete sich in der sächsischen Hauptstadt häuslich ein. Auch am Rhein begann der republikanische Gierzug von neuem. Die Rheinische Zeitung brachte rote Artikel in roten Lettern und in Bonn saßen Studenten wie Dienstmänner mit gleich edelm Eifer die glühenden Philosophen der radikalsten Bonner Richtung

Zurückgekehrt!

Stellt mit Gehaltsangaben unter "Stenographie" an die Expedition der Zeitung ergeben.

Kopfwaschen
incl. Frisieren
— 1 Monat —
Zerammung
im et. Gefäß-Gewicht.
Zer Vorrath.
Zude zum 13. September ein

Frau Friedrich Leikwenat,
Gelenkischen - Leckendorf,
Bochumerstrasse 16-4.

Vordier Dampf-mühle
z. Bismarckstr.

Erdige Mauer
pro Stunde 52 Pfg.

Bärenhof, Rothenstraße 102.
Baderlehrling
für sofort gesucht 147

Handy

Kochbuch,

Madgen
foiert gesucht. Frau Rieder,
Marianne, Mietzenstr. 8 a.
Ein Madgen für leichte Hausarb.
auf halbe Tage f. u. Gehalt gel.

Tabellokka
mit Alkohol

Wohnung von 2 schönen Zimmern
per 7. Etage zu vermieten.
Rothum, Weimelhauserstr. 1

Seine schöne Etage
von 6 Zimmern per 1. November
zu vermieten.
Mädesee, Dellwegstraße 12.
1420

Mohrning

Gut möbl. Zimmer, mit
ohne Pension, zu vermieten.
Gothum, Ströbelungstr. 11

an vermieten.
 Damm, Torfheuerfr.
 Was Gefundhelserndiffen
 id willens, mein
ഭവതി

Bei Schneider - Radmalch
und ein großer Schrein zu h

Ein Gremium schöner Süßmer pre-
liert zu verkaufen.
Wohnung, Mülsestraße 11 I.

HACKERT'S Kaffee

Am vorigen Sonntag in Mer-
ein Gut verkauft. Näheres Bod-
am Stofier.

Lutims

«Gießt schonstnewasche»

15,
 Fahrradth
 Man verlange umsonst Preis
 Roland-Maschinen-Gesellsc
 in Köln 15

Verleihen
Krieges
Singe
für al
45, 48
Probel
Marken
Rollman
leum - H
Preisen
Golds un
über 10 %
- 50

Petro-
billigen
schmen-
nung.

250000 **Mär.**

phall

Die weltbek.
Großfirma
Berlin N. 24, L.

chinn-
john,
s, Lie-
Staats-

h
crit-
1780

[illegible]

inferire in der ~~den~~ **Wesenskirchener Volkszeitung** ~~den~~ **Wesenskirchen, Ahnstraße 10.**

Bei Benutzung des nebenstehenden Coupons ist der
Anfertigungspreis für die Abnehmerin des
Stützpunkts Gollersdorf für sechs
Coupons.
Gültig bis zum 1. Januar 1906.
= Gute für 30 Pfg. =

Zielen Coupon bitte sofort auszufüllen und der
Kriegsentscheidungsbehörde einreichen, oder, falls angeht,
baldig dem Bedarf vorzulegen ist, für eine spätere

Infektion aufzuheben.

Zweiten Compo bitte sofort auszuliefern und der
Kriegsangehörigen beizubringen, oder, falls ange-
ordnet kein Bedarf vorhanden ist, für eine spätere
Lieferung aufzubewahren.

en und der
falls anzu-
eine spätere